

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 30

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

griffene Südararmee übernahm, wurde dem General v. Göben, einem der tüchtigsten Heerführer der preussischen Armee, das Commando über die I. Armee anvertraut; der Sieg von St. Quentin rechtfertigte die Wahl.

Die Darstellung dieser ruhmreichen Schlacht, in welcher General v. Göben seine Begabung als Feldherr glänzend bewährte, bildet den Kern des vorliegenden Werkes.

Die Schilderung der einzelnen Kämpfe ist nach Einsicht der Spezialberichte der Truppentheile und zwar sehr eingehend durchgeführt worden, um über diesen letzten und überaus lehrreichen Theil des Feldzuges Licht zu verbreiten.

Das Central-Comite der Schweiz. Militär-Gesellschaft an die Kantonals-Sektionen.

Th eure Waffenbrüder!

Seit dem Erlasse unseres Circulars vom 14. Juni, mit welchem wir Ihnen von der Festsetzung des eidgenössischen Offiziersfestes auf den 16., 17. und 18. August Kenntniß gaben, sind die Festvorbereitungen in unserer Hauptstadt Aarau nach Kräften gefördert worden.

Es wird uns zwar nicht gelingen, Sie so glänzend zu empfangen, wie es andere größere Städte mit Ihren reichern Mitteln vermochten. Auch werden Sie nicht die Reize der Natur bewundern, wie sie die Vorsehung so verschwenderisch über manche unserer Schwesterstädte ausgegossen hat. Immerhin aber werden wir Ihnen zu zeigen suchen, daß auch am Fuße des Jura im Aargau treue Waffenkameradschaft in Wort und That geübt wird.

Waffenbrüder! Offiziere der eidgenössischen Armee! eilen Sie zahlreich herbei aus allen Theilen des Vaterlandes, von den Ufern des Lemans und des Bodensees, aus den Thälern des Tessin und der Reuss, von den lieblichen Gestaden des Zürichersee's und von den schäumenden Quellen des Rheins, wie aus den Thälern des Jura. Kommen Sie für einige Tage an den Strand der Aare, damit wir Ihnen allen die Hand drücken und damit wir mit einander nach langer Unterbrechung in fröhlichem Verein alte Bande der Freundschaft erneuern und zahlreiche neue knüpfen können.

Indem wir Ihnen beigeschlossen das Festprogramm übermachen, bitten wir Sie, uns bis 1. August die Zahl der Festbesucher aus Ihrem Kanton anzuzeigen und zur Vorberathung der Traktanden nach § 6 der Statuten eine Abordnung zu bestellen, deren Namen Sie uns rechtzeitig mittheilen wollen.

Mit kameradschaftlichem Gruße zeichnen:

Aarau, den 15. Juli 1873.

Namens des Central-Comite's,

Der Vice-Präsident:

G. A. Rudolf, Oberstlieutenant.

Der Aktuar:

Minkler, Artillerie-Stabshauptmann.

Programm für das eidgenössische Offiziersfest in Aarau am 16., 17. und 18. August 1873.

Samstag den 16. August.

- 1) 4 Uhr Nachmittags: Empfang des abtretenden Central-Comite und der eidgen. Fahne, sowie der Abgeordneten der Sektionen am Bahnhof. Begrüßung durch die Regierung. Ehrenwein. 22 Kanonenschüsse.
- 2) 5 Uhr: Sitzung der Abgeordneten der kantonalen Sektionen im Schwurgerichtssaal.
- 3) 6 Uhr: Austheilung der Quartierbillete und der Festkarten, welche zum Mittagessen am 2. und 3. und zur Fahrt nach Habsburg berechtigen, im Bureau des Quartier-Comite im Bahnhof.
- 4) 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung im Bahnhofgarten.

Sonntag den 17. August.

- 5) 6 Uhr: Tagwache. 12 Kanonenschüsse.
- 6) 8 Uhr: Sitzungen der einzelnen Waffengattungen:
 - a. Generalstab, Schützen u. Infanterie: im Greßrathsaal.
 - b. Genie und Artillerie: im Schwurgerichtssaal.
 - c. Cavallerie: im Theatersaal der Kaserne.
 - d. Kommissariat: im Wildenmann.
 - e. Sanität: im Köpfl.
 - f. Justiz: im Kirchenrathszimmer.
- 7) 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Mittagessen auf dem Schanzmättel, bei schlechtem Wetter in der neuen Reitbahn.
- 8) 1 Uhr: Abmarsch auf den Bahnhof, 1 Uhr 42 Minuten Abfahrt nach Schinznach und Besuch der Habsburg. Spaziergang nach Brugg.
- 9) 6 Uhr 55 Minuten: Abfahrt von Brugg nach Aarau.
- 10) 7 Uhr 35 Minuten: Zug durch die Stadt auf den Festplatz.

Montag den 18. August.

- 11) 6 Uhr: Tagwache. 12 Kanonenschüsse.
- 12) 8 Uhr: Sammlung der Offiziere im Kasernenhof und Fahnenübergabe auf dem Rathhausplatz. 22 Kanonenschüsse.
- 13) 9 Uhr: Festzug in die Kirche zur Hauptversammlung in folgender Ordnung:
 - a. Kadetten-Corps.
 - b. Feldmusik.
 - c. Die beiden Central-Comite mit der Fahne.
 - d. Die Ehrengäste.
 - e. Die Fest-Comite's.
 - f. Die Offiziere in Mottenkosenne.
- 14) Nach Beendigung der Verhandlungen Begleitung der Fahne zur Wohnung des Festpräsidenten.
- 15) 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Schlußbanquet.

Distinktionszeichen der Comite's:

Central-Comite: Armschleife roth und weiß.

Quartier-Comite: blaue Rosette.

Wirtschafts-Comite: rothe Rosette.

Bau- und Dekorations-Comite: grüne Rosette.

Finanz-Comite: weiße Rosette.

Anmerkung: Es wird Dienstenue mit Feldmütze vorgeschrieben. Aarau, im Juli 1873.

Das Organisations-Comite.

Vasel. Am 25. Juli starb nach kurzem Krankenlager Herr Hauptmann Fr. Suter-Christ.

Ausland.

Frankreich. (Die Mobilisirung der Armee.) Im Bulletin de la reunion des officiers finden wir, außer dem bereits in Nr. 29 besprochenen Vorschlage des Obersten Lema, noch einen anderen Versuch zur Lösung der Mobilisirungsfrage, welchen wir, bei der enormen Wichtigkeit des Gegenstandes, unseren Lesern umsomehr mittheilen wollen, als er in den militärischen Kreisen Frankreichs gerechtes Aufsehen erregt hat.

Herr G. . . will durch seine Proposition alle die aus der Nichtannahme des Prinzips, „die einzelnen Corps aus bestimmten Kreisen zu rekrutiren“ entstandenen Schwierigkeiten heben, und schlägt vor „alle aus der Armee ausscheidenden Reservisten denjenigen Abtheilungen ihrer Waffe einzuverleiben, welche dort stationirt sind, wo der Reservist nach seiner abzugebenden Erklärung seinen ständigen Wohnsitz nehmen wird.“

Als nächste Folge dieses Grundprinzips müsse die Armee schon in Friedenszeiten in Armeecorps, welche aus allen Waffengattungen zusammengesetzt und mit eigenen Generalstäben versehen sind, eingetheilt sein und denselben feste Standquartiere (Kreise) angewiesen werden.

Jeder Division des Armeecorps entspräche eine Territorial-Division, aus welcher die Regimenter sich durch die Reservisten bei der Mobilisirung completiren würden.

Die Spezial-Waffen und Administrations-Branchen könnten dagegen ihre Reservisten aus allen Theilen des ganzen vom Armeecorps eingenommenen Kreises an sich ziehen.

Die gegenwärtig bestehenden Territorial-Divisionen und Sub-Divisionen müssen natürlich aufgehoben werden.

In Bezug auf den Umstand, daß jedes Armeekorps in einem bestimmten Kreise stationirt würde, sieht Hr. G. . . keine Gefahr für die Disciplin oder gar für die innere Sicherheit des Staates; die Disciplin muß in Zukunft durch eine solche militärische Erziehung, durch das Anstreben einer immer allgemeiner werdenden Bildung und durch eine zweckmäßige Beschäftigung des Soldaten in seinen Mußestunden befestigt und aufrecht erhalten werden.

Die Soldaten werden bei den Regimentern alljährlich entlassen und eingestellt und daher bei höchstens 4 jähriger Dienstzeit in der activen Armee 4 Jahre in ihrer Garnison bleiben, eine Thatsache, die früher auch vorgekommen ist.

Die Officiere würden — bei ihren Avancements-Verhältnissen — auch wahrscheinlich alle 4 oder 5 Jahre ihre Garnison wechseln.

In den großen Centren, wie Paris, Lyon u. A. und in Algier muß die Ordnung durch Spezialmaßregeln gesichert sein, z. B. durch Aufstellung detachirter Brigaden (von den Armeekorps) mit stärkerem Präsenzstande, damit sie bei plötzlich ausbrechendem Kriege vorläufig der Reserve entbehren können.

Nach diesen Grundideen geht Hr. G. . . auf einige Details ein: z. B. Genaue Feststellung des Mobilisirungs-Planes, damit derselbe nach dem Erlaß des Mobilisirungsdekrets ohne Zögern und Schwanken ausgeführt werden kann.

Die Reservisten sollen sich bei ihrem Austritt aus der activen Armee bei den Corps persönlich melden, zu denen sie ferner gehören werden. Hier trägt man sie in die Listen ein, equipirt, bewaffnet und bekleidet sie, ihre gesammten Effecten werden in Ballen zusammengeschnürt und dieselben nummerirt, etikettirt und magaziniert. Auf diese Weise ist die Einklebung der Reservisten gesichert und rasch ausgeführt.

Man sieht, daß das Projekt des Herrn G. . . sehr viele praktische und zu beherzigende Vorschläge enthält. v. S.

— (Die Festung Belfort.) Die Allgemeine Militärzeitung bringt interessante Briefe von den Occupations-Truppen in Frankreich und knüpft an eine Besprechung der Räumung dieser Festung die folgenden Notizen und Bemerkungen: .

Die Festung liegt zwischen den letzten Höhen des Südbahanges der Vogesen, also in der Einsenkung (Trouée de Belfort), die von diesen und dem Jura, etwa 18 Kilometer breit, gebildet wird. Hier ist der Vereinigungspunkt folgender Hauptcommunicationen: 1) Straße Besançon-Héricourt-Belfort und Besançon-Montbéliard-Belfort; 2) Straße Langres-Besoul-Belfort; 3) Straße Belfort-Sennheim-Colmar-Strasbourg; 4) Straße Belfort-Mülhausen-Ensisheim (Neu-Bretschach) Ruffach-Colmar einer- und Altkirch-Hünningen über den Rhein anderseits. Außerdem führt eine gute Communication über Orlomagny nach St. Maurice, d. h. nach der Straße Sennheim-Wessertling-Nemtrémont-Épinal, welche die Verbindung zwischen Rhein und Mosel herstellt. Von Haupt-Eisenbahnen führen über Belfort folgende Linien: 1) Paris-Dijon-Besançon-Belfort; 2) Paris-Troyes-Chaumont-Langres-Besoul-Belfort, und sie setzen sich fort in den Linien: 1) Belfort-Mülhausen-Colmar-Strasbourg; 2) Belfort-Mülhausen-Basel. Sonach bildet Belfort einen wichtigen Knotenpunkt, besonders da es sämtliche Communicationen in sich vereinigt, welche durch die oben erwähnte Thalsenkung des Jura und der Vogesen von Deutschland nach Frankreich führen. Die Einwohner — etwa 8500 an der Zahl — treiben lebhaften Handel. In richtiger Würdigung dieses wichtigen Platzes wurde derselbe schon unter Ludwig XIV. von Vauban nach seiner dritten Manier befestigt. Vauban legte ein Fünfeck zu Grunde und verstärkte die Stadt-Befestigung nördlich durch ein Kronwerk und südlich durch eine starke Citadelle (das alte Felsenloß); etwa 1000 Meter nordöstlich der Stadt-Befestigung, rechts und links der Straße nach Colmar, wurden die Forts La Justice und La Motte angelegt und diese fortifikatorisch unter sich und mit der Citadelle, sowie mit dem erwähnten Kronwerk verbanden, daß man ein starkes verschanztes Lager für 10,000 Mann erhielt. Westlich der Saone finden wir das neue und sehr geräumige Fort des Barres mit der Aufgabe, die Linie Belfort-

Besoul-Paris zu decken. Südöstlich vom Bahnhof ist das Fort Bellevue an der Straße von Besançon. Beim Ausbruche des letzten Krieges zeigte sich südöstlich zwischen den Dörfern Perouse und Danjoutin eine Vertheidigungslücke, die durch provisorische Befestigungen der Höhen Haut-Perche und Basse-Perche ausgefüllt wurde. Gegen diese Front wurde auch von Deutscher Seite der Angriff unternommen.

In Bezug auf die Kriegesgeschichte ist zu erwähnen, daß Belfort zum ersten Male 1814 (von Oestreichern, Bayern und Russen) blockirt und am 16. April desselben Jahres durch Capitulation besetzt wurde. Im Jahre 1815 wurde es von den Oestreichern cernirt und im Jahre 1870—1871 von den Deutschen unter General v. Treckow belagert und am 15. Februar 1871 in Folge der Capitulation eingenommen. Die Bedeutung Belforts lag im letzten Kriege zunächst darin, die Unterwerfung des Elsaß vollständig zu machen und der feindlich gesinnten Einwohnererschaft alle Unterstützung zu nehmen, hauptsächlich aber die Hauptverbindungen nach Frankreich durch den breiten Paß zwischen dem Jura und den Vogesen ganz in Deutsche Hände zu bringen.

Was nun die Bedeutung von Belfort in einem neuen Kriege zwischen Frankreich und Deutschland betrifft, so möchte doch ein isolirtes Belfort weder als Sperr- noch als Ausfallthor eine große Wichtigkeit haben und bei einem Vordringen der Deutschen Seite kein größeres Hinderniß bieten als im letzten Kriege. Für den Fall eines siegreichen Vordringens der Franzosen aber wäre der Platz immerhin ein bequemer Stützpunkt zu den Operationen sowohl in das südliche Elsaß als nach Deutschland, denn der Rhein bei Hünningen (60 Kilometer entfernt) ist in 2 bis 3 Tagemärschen leicht zu erreichen. Es ist nun aber nicht zu bezweifeln, daß auf Deutscher Seite es an entsprechenden Gegen-Anstalten nicht fehlen wird, um der Bedeutung von Belfort die Spitze abzubrechen. Schon die in Ausführung begriffene Umwandlung von Straßburg in eine Festung ersten Ranges wird ein Ausbrechen von der Französischen Südostseite sehr erschweren. Wir sehen also, daß die Festung Belfort, so wünschenswerth auch ihr Besitz für uns gewesen wäre, nicht eine solche schwerwiegende Bedeutung hat, daß nunmehr unsere Südwesegrenze gefährdet erscheint. Eine Diversifion ist ja hier immerhin möglich, sie war es ja auch 1870, doch dann würden ja die Franzosen ihre Operations-Armee noch mehr schwächen und um so leichter im freien Felde geschlagen werden.

Im Verlage von Friedr. Andr. Perthes in Göttingen erschien soeben:

**Hanneken, Herm. v., General-Lieutenant a. D.:
Die allgemeine Wehrpflicht.**

Preis Thlr. 1. 10 Sgr.

Verlag von OTTO SPAMER in Leipzig.

Pferd und Reiter oder die Reitkunst in ihrem ganzen Umfange. Vom Stallmeister Theodor Heinze auf Schmöln. Theoretische und praktische Erläuterung der Reitkunst nach rationeller, allein auf die Natur des Menschen sowie des Pferdes gegründeter, rasch und sicher zum Ziele führender Methode. In einem höchst elegant ausgestatteten und mit über 100 Tert Illustrationen, sowie einem Titelbilde verzierten Bande. Dritte verbesserte, stark vermehrte Auflage.

Preis in elegantem Umschlag geheftet Fr. 10.
In engl. Sportband Fr. 12.

Dieses Buch wird im Brockhaus'schen Conversations-Lexikon als bestes Werk über Reitkunst bezeichnet und darf als passendes Festgeschenk an Reitlebhaber auf das Wärmste empfohlen werden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.